



Wohlfahrt vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auwärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 48.

Welzheim, Donnerstag den 26. März 1891.

25. Jahrgang.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des K. Oberrekruitierungsrats, betreffend das Militäresatzgeschäft und den Eintritt junger Leute in die Unteroffizier-Vorschulen und in die Unteroffizierschulen.

Der Oberrekruitierungsrat sieht sich veranlaßt, bezüglich etwaiger Gesuche von Rekruten um Einstellung zu einem bestimmten Truppenteile, sowie in Betreff des Eintritts junger Leute in die Unteroffizier-Vorschulen und in die Unteroffizierschulen folgendes bekannt zu machen:

I. Die Entscheidung der Oberersatzkommission über die Verteilung der ausgehobenen Mannschaften auf die verschiedenen Waffengattungen und Truppen- (Marine-) teile sowie über die Verteilung der Ersatzreservisten (Marine-Ersatzreservisten) auf die verschiedenen Waffengattungen u. und Marineteile ist endgiltig; eine Berufung gegen diese Entscheidung ist nicht statthaft. (Wehrordnung § 36, Ziffer 2, Absatz 2.)

II. 1) Wer freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktiven Dienst in das Heer oder die Marine eintreten will, hat die Erlaubnis zur Meldung bei einem Truppen-(Marine-)teil bei dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes nachzusuchen und zu diesem Zweck die Einwilligung seines Vaters oder Vormundes, sowie die obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden sei und sich untadelhaft geführt habe, beizubringen. (Wehrordnung § 84, Ziffer 1 und 2.)

Den mit Meldescheinen versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, bei welchem sie dienen wollen, frei. (Wehrordnung § 85, Ziffer 1.)

2) Jeder Militärpflichtige, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärpflichtjahre befindet, darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppen(Marine-)teils erwächst. (Wehrordnung § 63, Ziffer 8, Absatz 1.)

Durch diese freiwillige Meldung verzichten die Militärpflichtigen auf die Vorteile der Losnummer und gelangen in erster Linie zur Aushebung. (Wehrordnung § 63, Ziffer 8, Absatz 2 und § 66 Ziff. 2 lit. a.)

3) Derjenige, welcher sich freiwillig zu einer vierjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie — sei es auch erst an dem zu Ziffer 2 genannten Termin — verpflichtet, hat, sofern er dieser Verpflichtung nachkommt, außer der sub 1 erwähnten Vergünstigung auch noch den Vorteil, daß er in der Landwehr ersten Aufgebots nur drei anstatt wie die übrigen Mannschaften fünf Jahre dienstpflchtig ist. (Gesetz, betreffend Änderungen der Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888, § 2, Absatz 4 und Wehrordnung § 12, Ziffer 2, Absatz 2.)

Außerdem ist den Freiwilligen dieser Kategorie bei den Kavallerietruppentteilen des XIII. (K. Württ.) Armeekorps von dem K. Generalkommando der weitere Vorteil eingeräumt, daß sie während der Dauer ihrer Reservepflicht zu keiner Reserveübung einberufen werden.

III. Die Unteroffizier-Vorschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen der Konfirmation und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.

Die Ausbildung in den Unteroffizier-Vorschulen dauert ein bis zwei Jahre.

Die Aufnahme begründet die Verpflichtung, aus der Vorschule,

unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hiefür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthaltes in der Unteroffizier-Vorschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflcht hinaus im aktiven Heer zu dienen; für den Fall aber, daß ein Jüngling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 M für jedes auf der Unteroffizier-Vorschule zugebrachte Jahr, sofort unweigerlich zu erstatten.

Nach zweijähriger Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffizier-Vorschulen vorgebildeten Füsilier an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen, und zwar diejenigen Füsilier, welche die Qualifikation hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

Die Aufnahme in eine Unteroffizier-Vorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein.

Dieselben sollen bei einem Alter von 15 Jahren eine Körpergröße von mindestens 151 cm und einen Brustumfang von 70 bis 76 cm, bei einem Alter von 16 Jahren eine Körpergröße von mindestens 153 cm und einen Brustumfang von 73—79 cm haben.

Sie müssen sich untadelhaft geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

Sie müssen leserlich und im allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten rechnen können.

Bettnäßer, Bruchleidende und mit Fußschweiß behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden.

Wer in eine Unteroffizier-Vorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 1/2 Jahr alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a. ein Geburtszeugnis,
- b. den Konfirmationschein,
- c. ein Unbescholtenheits-Zeugnis der Polizei-Obriegkeit,
- d. etwa vorhandene Schulzeugnisse.

Der Bezirkskommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die oben unter Ziffer III Absatz 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund mit zu unterzeichnen ist.

Die Einberufung erfolgt, insoweit Stellen frei sind, nach vollendetem 15. Lebensjahre im Oktober beziehungsweise im April jeden Jahres durch Vermittlung des Bezirkskommandeurs.

IV. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.

Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit nur zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die

bevorzugteren Stellen des Unteroffiziersstandes (Feldwebel etc.), des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister etc.) und des Zivildienstes zu erlangen.

Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

Der Einzustellende soll mindestens 157 cm groß, vollkommen gesund und frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

Das Mindestmaß für den Brustumfang beträgt bei einem Alter von 17—18 Jahren 74—80 cm, von 18—19 Jahren 76—82 cm, nach zurückgelegtem 19. Lebensjahre 78—84 cm.

Der Einzustellende muß sich tabellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre im aktiven Heere zu dienen.

Wer die Aufnahme in eine Unteroffizierschule wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsorts, unter Vorzeigung eines von dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldescheins persönlich zu melden.

Die Württembergischen Freiwilligen werden in der Regel in die nächstgelegenen Unteroffizierschulen zu Ettlingen und Viebrich (bei vollständiger Besetzung derselben jedoch auch in eine andere Unteroffizierschule) aufgenommen.

Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt, im Monat Oktober und im Monat April.

Stuttgart, den 18. März 1891.

Königlicher Oberrekrutierungsrat:
von Gleich,
Generallieutenant.

W e l z h e i m.

Maul- und Klauenseuche betr.

Das am 17. Januar d. Js. für den Bezirk Welzheim erlassene Verbot des Hausierhandels mit Rindvieh, Schafen und Schweinen, sowie des Durchtreibens von Schweineherden ist durch Beschluß vom heutigen wieder **außer Kraft** gesetzt worden.

Den 24. März 1891.

R. Oberamt:
R e u f s c h, Amtmann.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Jagdkreis.

Auf Grund der §§ 3 und 21 des Statuts wurden am 16. v. Mts. zu **Vertrauensmännern** und **Stellvertretern** gewählt:

Gemeinden.	Vertrauensmann.	Stellvertreter.
Welzheim, . . .	Fuchs, R., Oekonom in Welzheim.	Schwarz, Chr., Pfahlbronn.
Pfahlbronn. . .		Boose, Georg, Stabspfleger Großdeinbach.
Alsdorf, . . .	Rüddler, Gottl., Alsdorf.	Stabspf. Hochenmaier, Wäschbenven.
Großdeinbach. . .		Engel, Karl, Br., Kirchenfirnberg.
Lorch, . . .	Ballreich, Fried., Lorch.	Blessing, Jr., Stabspf., Unterschlechtbach.
Wäschbenven. . .		Hieber, Joh., Br., Waldhausen.
Kaisersbach, . .	Stabspf. Strohmaier, Kaisersbach.	
Kirchenfirnberg. .		
Rudersberg, . . .	Bader, Fiegeleibesitzer, Rudersberg.	
Unterschlechtbach. .		
Blüderhausen, . .	Schneider, Friedr., Blüderhausen.	
Waldhausen. . .		

Elwangen, den 3. Juli 1890.

Der **Vorsitzende des Vorstands:**
Regierungsrat M a i e r.

W e l z h e i m.

Musterungsgeschäft 1891.

Das diesjährige Musterungsgeschäft findet **Freitag den 17. April**

und folgende Tage statt.

Weitere Bekanntmachung folgt später.

Den 25. März 1891.

R. Oberamt:
V e l l n a g e l.

Die Stabsgemeindepfleger

wollen auf 31. März d. J.

- a) die Verzeichnisse über ausbezahlte **Marischgebühren**
- b) einen Auszug aus dem Kapiat über die pro 1. Jan. — ult. März 1891 zum Einzug gebrachten **Hausiergewerbeausdehnungsabgabe**, unter Anschluß der erhobenen Beträge bezw. eine Fehllufkunde,

hierher einfinden.

Den 24. März 1891.

Oberamtspflege:
L u b.

Württemberg.

Cannstatt, 24. März. Heute nachm. 3 Uhr wurde die Leiche eines etwa 45 Jahre alten, dem Arbeiterstande angehörigen Mannes bei der Kiesbrücke aus dem Neckar gezogen. Die Leiche mag ungefähr 14 Tage im Wasser gelegen sein. Näheres konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Leidenheim, 23. März. Gestern nachmittag stürzte das vierjährige Söhnlein des Herrn Oberamtmanns Filsler aus dem zweiten Stock vom Fenster auf das Pflaster herab. Es wurde wohl bewußtlos aufgehoben, kam aber bald wieder zu sich und ist heute ganz munter. Es hat wunderbarer Weise gar keine Verletzung erlitten.

Weinsberg, 22. März. Auch bei uns klagen die Baumzüchter über zu niedrige Preise der jungen Obstbäume. Es werden nur 15 bis 20 Pfg. per Stück bezahlt. Die Baumschulen, deren es hier außer der der R. Weinbauerschule noch einige sehr schöne in Privat Händen giebt, werden daher bedeutend reduziert.

— In **Crailsheim** erregt die Verhaftung eines Rechtsagenten, der sich einer sehr ausgebreiteten Rundschaft erfreute, großes Aufsehen. Verschiedene Unregelmäßigkeiten, Unterschlagung sollen der Grund seiner Festnahme sein. Derselbe versuchte sich im Gefängnis mit den Hofenträgern zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig daran verhindert.

Ulm, 23. März. Zum Nachfolger des Generalmajors v. d. Osten, im Kommando der 53. Inf.-Brig. ist gntem Vernehmen nach der Oberst v. Winning, bisher Kommandeur

des 138. Inf.-Reg. in Straßburg ernannt worden. — Ein Soldat des 123. Inf.-Reg. (5. Wirtt.) wurde während des Exerzierens von einem Schlaganfall getroffen und blieb auf der Stelle tot.

Deutschland.

Berlin, 21. März. Eine bemerkenswerte Rundgebung erfolgte in der letzten Sitzung des Herrenhauses. Graf Frankenberg sagte, wenn Preußen einen Staatsvertrag mit Oesterreich zur Regulierung der Oder abschließen, so würde das in Schlesien viel freundlicher begrüßt werden, als der deutsch-österreichische Handelsvertrag. Das ganze stark besetzte Haus brach in so lauten Beifall aus, wie er darin nur selten vernommen wurde.

— Ueber die Ermordung zweier Mitglieder der Zintgraff'schen Expedition im Hinterland von Kamerun, Angestellter der Firma Janzen und Thormählen in Hamburg, berichtet die „Hamb. Börsenhalle“ folgendes Nähere:

„Wir haben durch Tod verloren infolge von Krieg bei Basut Rehber und Tiedt. In Bali ist zurückgeblieben und daselbst stationiert worden Carstensen, während sich Caulwell in Banyang und Dr. Zintgraff wohlbehalten in Kamerun befinden. Baliburg war die von der Expedition Zintgraffs und der Handelsexpedition der Herren Janzen und Thormählen im Balilande angelegte Haupt- und Handelsstation. Bis dahin war der Weg von der Küste freigelegt worden und die neue Station Baliburg war und ist gesichert als ein fester Stützpunkt; darüber hinaus sollte nicht vorgestoßen werden. Daß Rehber und Tiedt nach

Basut marschiert sind, ging über ihre Instruktion hinaus. Basut liegt 3¹/₂ deutsche Meilen nordwestlich von der Station Baliburg an der Route, welche Zintgraff schon früher auf seinem Zuge an den Benue genommen hat. Wahrscheinlich haben die beiden Gebieten nur wenig Mannschaften mitgenommen und sind in einen Hinterhalt geraten. Carstensen und Caulwell sind Expeditionsmeister; die in der Depesche nicht erwähnten Mitglieder der Zintgraff'schen Expedition, u. a. Lieutenant v. Spangenberg und Herr Huwe, sind offenbar wohl. Heinrich Rehber war 28 Jahre alt; er stammte aus Glückstadt und war die einzige Altersstütze seiner Mutter. Heinrich Tiedt war 39 Jahre alt, Landwirt, früher in Algier und ging mit der Zintgraff'schen Expedition für die erwähnte Hamburger Firma hinaus. Diese letztere hat, da ihr Angestellter Eggers, wie erinnerlich, durch einen Elefanten getötet wurde, in kurzer Zeit drei ihrer Angestellten im Kamerungebiete verloren.“

Mannheim, 19. März. Welchen großen Umfang die Schifffahrt auf dem Rheine in den letzten Tagen angenommen hat, beweist die Thatsache, daß vom 11. bis 18. März hier 170 Schiffe angekommen sind, welche insgesamt 965 000 Zentner Güter brachten, u. a. 394 000 Zentner Kohlen und 246 000 Zentner Getreide.

Frankfurt a. d. O., 21. März. In der vergangenen Nacht durchbrach die Warthe bei Sonnenburg den Nordamm der Neustadt. Etwa 30 Wohnhäuser mit 85 Familien wurden unter Wasser gesetzt.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. April,
vormittags 9 1/2 Uhr

im „Lamm“ in Welzheim aus dem Staatswald Silberteich, vord. und hint. Saufing, Aspenwies, Säghalde, Aspengehren, Erlensumpf, Helleplatte, vord. Schildgehren, Unterheidenhau, und Scheidholz der Gut Schmalenberg:

Rm.: 3 eichene Prügel, 127 buchene Scheiter, 196 dto. Prügel, 3 birchene Scheiter, 3 dto. Prügel, 4 erlene Roller, 3 dto. Prügel, 13 Nadelholz-scheiter, 22 dto. Prügel, 224 Laubholz- und 156 Nadelholz-Anbruch.

R. Revieramt Gschwend.

Holzbeifuhr-Alford.

Am Dienstag den 31. März
vormittags 11 Uhr

wird aus dem Staatswald Langengehren, Gschläg, Heidenbühl, Seehau, Rank, Kohlwald und Salzmannkreute die Beifuhr von ca. 250 Rm. Nadelholz-scheiter auf den Bahnhof Fichtenberg für die Holzgartenverwaltung Stuttgart im Abstreich verliehen.

Zusammenkunft im „Ochsen“ in Gschwend.

Fahrnis-Verkauf.



In der Verlassenschafts-sache des
† **Gottfried Wahl**, ge-
wesenen Bauers und Schul-
rechners hier

kommt in der Behausung des Verstorbenen

am nächsten

Dienstag den 31. März,
von vormittags 9 Uhr an

die vorhandene Fahrnis, bestehend in:

Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr; ferner 1 Wagen, 1 Egge, 1 Pflug, sodann 3 schöne Kühe

gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
P f a h l b r o n n, 24. März 1891.

Waisengericht:
Schultheiß Köpfer.

Gebenweiler-Gehren.

Fahrnis-Verkauf.

Am Ostermontag den 30. März
von vormittags 9 Uhr an



verkauft Unterzeichnete etwa 20 Ztr. Heu und Dehmd, einen noch guten Kuhwagen, 1 Pflug, 1 Egge und sonstiges Feld- und Bauerngeschirr, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Jakob Munnz Witwe.

Alfordorf.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Wegzug sein Haus im Klösterle in der Nähe der Schloßbrauerei aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist zur Dekonomie sowie zu jedem Geschäftsbetrieb passend, beim Haus befindet sich ein guter Brunnen und Backofen, sowie ein halber Morgen schöner Gras- und Baumgarten hinter dem Haus. Es können auch zwei Kotebnetel mit gekauft werden und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

J. Mein, Engeltwirt.

Mannenberg.

Einladung.

Am Ostermontag findet bei dem Unterzeichneten ein

Eierlesen

sowie

Tanz-

Unterhaltung



bei kalten und warmen Speisen

statt, wozu freundlichst einladet

Bohn z. „Stern“.

Die Anfertigung von

4 hart polierten Sessel

wird im Submissionsweg vergeben.

Offerte sind bis 1. April bei der unterz. Stelle einzureichen, wo die Bedingungen zc. eingesehen werden können.

Den 25. März 1891.

Oberamtspflege
L u B.

Gartenhämereien, Angersen, Steckzwiebel etc.

empfehl

Albert Zweigle.

Welzheim.

Schuhwaren

in nur bester Qualität aus der Schuhwarenfabrik von Herrn **Gustav Stelzer** in Badnang. Schwere Stiefel und Schuhe für Arbeiter und Landleute, sowie feinere Schuhwaren, Stramin- und Lastingische. Großes Lager in allen Sorten **Confirmantenstiefel**. Verkauf zu billigen, festen Fabrikpreisen. Reparaturen prompt und billig.

Wilhelm Laner, Schuhmachermstr.

Welzheim.

In schwarzen und farbigen

Schürzen

empfehle ich mein reichhaltiges Lager bestens

Albert Zweigle.

Zu Confirmationsgeschenken

erlaube ich mir meine sehr hübsche Auswahl von **Damen-, Arbeits- & Staubtuch-**

Körbchen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Albert Zweigle.

Baumwollgarne

roh, gebleicht, meliert und feinfarbig,
nur Ia Qualitäten, bei

Albert Zweigle.

Für kommende Saison

empfehle mein Lager in

Damen- & Kinder-Hüten

==== neuester Facon ====

zur gefl. Abnahme.

Pauline Bruckemüller.

Eierfarben

bei

Albert Zweigle.

Steinberg.



höflichst ein

Allen werten Freunden und Bekannten empfehle ich meine neueröffnete Wirtschaft und lade zu fleißigem Besuch

G. Glaser zum Waldhorn.

Ueber die Feiertage ist bei



Obigem hochfeines

Bock-Bier



im Ausschank.

Dem **G. W.** zu seinem 23. Wiegenfeste ein 3fach donnerndes

Hoch!

daß die ganze Schwannenstraße zittert, wackelt und bebt.

Mehrere Freunde.

Ueberraschend

ist die Wirkung gegen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten beim täglichen Gebrauch der **Bergmann's Lilienmilch-Seife.**

Echt à Stück 30 u. 50 Pf. bei **Karl Munz, Welzheim.**

Mittelschlechtbad.

Jeden Samstag wird

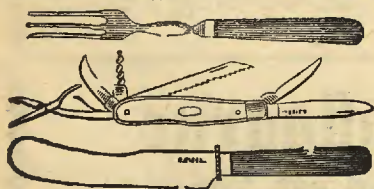
Magsamen

geschlagen bei

Müller Fischer.

Nebischeeren

prima Qualität, sowie auch Taschenmesser mit Horn-



Eisenbein-, Hirschhorn-, Perlmutter-, Schildplatt-, Schaalen, Tranchier-, Bestecke, Schinken- und Metzgermesser, Dessert- und größere Bestecke, Scheeren, Rasiermesser gegen Garantie, Streichriemen etc. etc.

Alle in mein Fach einschlagenden Artikel werden von mir pünktlich geschliffen und repariert und nimmt solche entgegen Herr Kürschnermeister Guberan und Bote Klopfer.

Konrad Siegel,

Messerschmied, Schorndorf.

Zur Saat empfiehlt:

Rotklee, seidfrei, inländischer, **Erwigklee**, echt Provenzer, **Weißklee**, Wiesenklee, **Schweden- oder Bastardklee**, **Esparietten**, 2 Schnitte liefernd, Engl. und italien. **Rahgras**, **Grassamen**, **Grassamen-Mischungen**, **Hanfamen**, ung. u. Breisgau, **Leinsamen**, Seeländer, **Gerste**, schönste Kördlinger, **Sommerweizen**, großkörnig, **Sommerroggen**, **Wicken**, hiesige u. Königsberger, **Hafer**, ganz rein, **Linzen**, **Erbsen**, **weiße Bohnen** u. s. w.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Samen sehr rein sind und best. keimfähig.

E. Munz,

L. Heilmanns Mehlniederlage, **Smünd a. Rtt.**

Feinst gereinigten

Weingeist,

Frucht- und Weintresterbranntwein,

Heidelbeergeist,

Pirschengeist,

Hamburgertropfen und gewöhnliche

Liqueure,

Emmenthaler-,

Badstein- und ächt Glarner

Präner-

Wirtschaftsgläser und Flaschen,

Abfüßschläuche, Korken etc.

empfehle zu billigsten Preisen.

Käse.

Albert Zweigle.

Inserate jeder Art

finden im

Bote vom Welzheimer Wald

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

Am Ostermontag den 30. ds. von nachmittags 2 Uhr an versammeln sich sämtliche

1865 Geborene

im Gasthaus zum „Engel“ hier, wozu freundlichst einladet.

Mehrere 1865er.

Angersensamen, gelbe, Steckbohnen, Steckzwiebel und Speiszwiebel empfiehlt **S. Hohly.**

2 tüchtige

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei

Zimmermeister **Jaus** in Schornbach, W. Schorndorf.

Welzheim.

Ein kleines

Logis

hat auf Georgii zu vermieten. **Schief.**

Stuttgarter

Fournierhandlung.

Ecke Olga-u. Uhlandstr. J. Gypfinger.

Am Ostermontag

Tanzunterhaltung

wozu freundlichst einladet.

Fr. Hiller z. roten „Ochsen.“

Welzheim.

Georg Desterle, Webers Wwe., verkauft Donnerstag den 26. ds. Abends 7 Uhr im Gasthaus zum Waldhorn ihre

Liegenschaft

zum letztenmal und werden Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

Lorch.

Bäckergesuch.

Ein jüngerer Bäcker kann sofort eintreten bei

Bäcker Damson.

Ostergeschenke

in reicher Auswahl, sowie

Gierfarben

empfehle für Wiederverkäufer und im Laden billigt.

S. Hohly.

Welzheim.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Schuhwaren

aller Art

von den kleinsten bis zu den größten Sorten in nur guter Ware und zu billigsten Preisen.

Friedr. Gleich,
Schuhmacher.